

1. Dein König kommt in niedern Hüllen,  
ihn trägt der lastbarn Es'lin Füllen,  
empfang ihn froh, Jerusalem!  
Trag ihm entgegen Friedenspalmen,  
bestreu den Pfad mit grünen Halmen;  
so ist's dem Herren angenehm.

2. O mächt'ger Herrscher ohne Heere,  
gewalt'ger Kämpfer ohne Speere,  
o Friedefürst von großer Macht!  
Es wollen dir der Erde Herren  
den Weg zu deinem Throne sperren,  
doch du gewinnst ihn ohne Schlacht.

3. Dein Reich ist nicht von dieser Erden,  
doch aller Erde Reiche werden  
dem, das du gründest, untertan.  
Bewaffnet mit des Glaubens Worten  
zieht deine Schar nach allen Orten  
der Welt hinaus und macht dir Bahn.

4. Und wo du kommst herangezogen,  
da ebnen sich des Meeres Wogen,  
es schweigt der Sturm, von dir bedroht.  
Du kommst, daß auf empörter Erde  
der neue Bund gestiftet werde,  
und schlägst in Fessel Sünd und Tod.

5. O Herr von großer Huld und Treue,  
o komme du auch jetzt aufs neue  
zu uns, die wir sind schwer verstört.  
Not ist es, daß du selbst hienieden  
kommst, zu erneuen deinen Frieden,  
dagegen sich die Welt empört.

6. O laß dein Licht auf Erden siegen,  
die Macht der Finsternis erliegen  
und lösche der Zwietracht Glimmen aus,  
daß wir, die Völker und die Thronen,  
vereint als Brüder wieder wohnen  
in deines großen Vaters Haus.

Text: Friedrich Rückert (1788–1866)